

Gänze ediert (Teiled. Alessandro Perosa 1960). Die Edition gibt eine minutiöse Transkription, allerdings ohne jeden Sachkommentar; Einleitung und Register reichen nicht aus zur Erschließung des disparaten Riesenwerks.

Walter Koller

Tobias DANIELS, Das Reich und die böhmische Kronsukzession in einem Memorandum Lorenzo Roverellas für Marco Barbo (1472), Römische Historische Mitteilungen 58 (2016) S. 15–62, ediert aus der Sammelhs. Rom, Bibl. Angelica, Cod. 1077, ein Vademecum für den ins Reich abgehenden Kardinallegaten Marco Barbo, der einen Ausgleich zwischen den Königen von Ungarn (Matthias Corvinus) und Polen (Kasimir IV.) nach dem Tod Georgs von Podiebrad vermitteln sollte, identifiziert als Autor des Textes Lorenzo Roverella, seit 1460 Bischof von Ferrara, kann als Entstehungsdatum den März des Jahres 1472 wahrscheinlich machen und wertet den Text hinsichtlich der Wahrnehmung des Reichs durch römische Kuriale im Umkreis von Kardinal Francesco Todeschini-Piccolomini aus.

Martin Wagendorfer

Traktat „De institutione regii pueri“, hg. von Christian GASTGEBER / Piotr OLIŃSKI (Towarzystwo Naukowe w Toruniu, Fontes 110) Toruń 2016, Towarzystwo Naukowe w Toruniu, LXXX u. 81 S., ISBN 978-83-65127-17-4. – Der Traktat stammt vom Beginn des 16. Jh. und entstand für den böhmischen und ungarischen König Ladislaus den Jagiellonen († 1516) anlässlich der erwarteten Geburt seines ersten Kindes. Nach der Ansicht der Hg. wurde das Werk um die Jahreswende 1502/03 geschrieben, und sein Autor war eine Person, die mit einem Kreis italienischer Humanisten in Verbindung stand. Diese hielten sich eher am Hof in Ofen/Buda auf, kaum in Krakau. Welche Personen konkret den Kreis bildeten, erfahren wir von den Hg. nicht. Es ist bereits die zweite Edition dieser Quelle (der Hg. der ersten war 1877 Heinrich Zeissberg). Die Ausgabe stützt sich auf die Hs., die die Hg. für das Autograph halten (Wien, Nationalbibl., 10573). Die Einführung behandelt die hsl. Überlieferung, die Entstehungszeit, die Verfasserschaft, Inhalt und Struktur des Textes und seine Rezeption und wird sowohl in polnischer (S. IX–XXXIX) als auch in deutscher Sprache geboten (S. XLI–LXXIII). Die Text- und Sachanmerkungen zur Edition sind allerdings rein polnisch.

Hanna Rajfura

-----

Sean D. W. LAFFERTY, Law and Society in the Age of Theoderic the Great. A Study of the *Edictum Theoderici*, Cambridge 2013, Cambridge Univ. Press, X u. 332 S., ISBN 978-1-107-02834-0, GBP 65. – Die Studie basiert auf Arbeiten, die im Rahmen einer PhD Thesis unternommen wurden. Wie aus dem Untertitel hervorgeht, wird mit dem *Edictum Theoderici* eine der ältesten germanischen Rechtskodifikationen erstmals in monographischer Form behandelt. Diese hat zwar im 19. Jh. eine Edition erhalten, sonst jedoch vergleichsweise wenig Beachtung erfahren, was L. auf Unklarheiten bezüglich der Autorschaft und des genauen Abfassungszeitpunktes zurückführt (S. 13). Sein Werk weist